

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Hoffnung und schickung (1703)

- 1 Der himmel wirckt mir lauter ungelücke/
- 2 Mein hoffen ist das lust-spiel seiner macht/
- 3 Den vorsatz treibt oft nur sein schluß zurücke/
- 4 Den hoffnung schon in guten stand gebracht.
- 5 Die schickung schlägt mein schiffchen bald zurücke/
- 6 Das hoffnung doch bließ in die hohe see:
- 7 Die hoffnung gab die wärmsten sonnen-blicke/
- 8 Und schickung macht aus wärme kält und schnee.
- 9 Die schickung machts/ daß ich die seegel streiche/
- 10 Die hoffnung erst mir spannte glücklich auf.
- 11 Die schickung fügt/ daß ich lavirend weiche/
- 12 Da hoffnung schon mir gab geraden lauf.
- 13 In hoffnung lief mein schiffchen sonder stranden/
- 14 Und schickung wirfft auf kiß und unglücks-sand/
- 15 In hoffnung war ich ausser kett und banden/
- 16 Und schickung legt mich unter feindes hand.
- 17 In hoffnung muß mir ieder caper weichen/
- 18 Die schickung fügt/ daß dieser kommt empor/
- 19 Die schickung weist mir der Helenen zeichen;
- 20 In hoffnung schien mir Pollux und Castor.
- 21 Die schickung blitzt mit nichts/ als ungewittern/
- 22 Und hoffnung sprach/ daß alles helle sey;
- 23 Durch schickung muß mein flüchtig schiff zersplittern/
- 24 In hoffnung gieng ich klipp und felß vorbey.
- 25 Die hoffnung reizt mich freudig anzulenden/
- 26 Die schickung will daß ich zurücke muß.
- 27 Kurtz: schickung muß der hoffnung hülffe senden/
- 28 Sonst wird zuletzt auch hoffnung zum verdruß.